VBSaktuell

Ausgabe 01 | 2023



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

herzlichen Glückwunsch an Umweltminister Thorsten Glauber: Am 3. März hat der Bundesrat den Entschließungsantrag Bayerns zum Verbot von Einweg-E-Zigaretten angenommen. Die Initiative des Freistaats sieht vor, den wachsenden Markt dieser Einwegprodukte einzudämmen. Nach Angaben der bayerischen Staatskanzlei wird der Gesamtumsatz mit E-Zigaretten alleine in Deutschland für das vergangene Jahr auf rund 575 Millionen Euro geschätzt und liegt damit um rund 40 Prozent höher als 2021. Schätzungen zufolge gehen die Steigerungen insbesondere auf verkaufte Wegwerfprodukte zurück.

Mit ihrem eindeutigen Votum hat die Länderkammer nicht nur eine einhellige Meinung formuliert, sondern auch der Bundesregierung eine wichtige Aufgabe gegeben. Sie muss sich nun für ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten auf europäischer Ebene einsetzen. Ein solches Stoppsignal ist eine Entscheidung für mehr Nachhaltigkeit und für den Schutz kostbarer Ressourcen; mehr noch: Ein Verbot wäre auch ein Beitrag zur Brandprävention, denn falsch entsorgte Einweg-E-Zigaretten mit darin enthaltenen Lithium-Ionen-Akkus sind auch brandgefährliche Gefahrenquellen. Inzwischen brennt es jeden Tag in Müllfahrzeugen, Entsorgungsanlagen und auf Betriebshöfen. Ein Verbot diese Produkte schont also nicht nur Ressourcen, sondern schützt auch die Mitarbeiter in den Unternehmen.

Wir berichten über dieses wichtige Thema sowie weitere Fragen der Kreislaufwirtschaft in unserer aktuellen Ausgabe.

Eine gute Lektüre wünscht

Rüdiger Weiß

VBS-Geschäftsführer

INHALTSVERZEICHNIS -

Kreislaufwirtschaft ist Teil der Lösung der Rohstoff- und Energiekriese

SEITE 1

VBS zum Tag der Batterie: Getrennterfassung schützt die Umwelt und minimiert Brandrisiken

SEITE 2

VBS Veranstaltungen

→ <u>SEITE</u>3

VBS trifft Minister Thorsten Glauber

SEITE 4

FREIE WÄHLER Landtagsfraktion und private Entsorger einig: Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist praktizierter Klimaschutz

<u>→ SEITE</u> 4-5

Aus dem Landtag

<u>→ SEITE</u>5-6





Kreislaufwirtschaft ist Teil der Lösung der Rohstoff- und Energiekrise

Auch wenn zuletzt der Rohstoffpreisindex der vbw Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft leicht gesunken ist, so sind die Preise für Rohstoffe und Energie immer noch recht hoch. Aus Sicht des VBS zeigt die aktuelle Lage auf der Welt unmissverständlich, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen ist. Ein effizienter Einsatz von Ressourcen schafft Unabhängigkeit, senkt Kosten und schont gleichzeitig Umwelt und Klima. Ziel muss daher die Schaffung einer effizienten Kreislaufwirtschaft der Zukunft sein. VBS-Präsident Stefan Böhme: "Deutschland besitzt im Wesentlichen nur zwei Rohstoffe: Der eine steckt in den Köpfen der Menschen, also das Wissen und ihre Intelligenz. Der andere Rohstoff befindet sich in unseren Abfällen – bereit für eine zweite Verwendung. Dementsprechend muss die Politik beide einsetzen, um die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen und so die Rohstoffversorgung der heimischen Industrie zu sichern."

Der VBS begrüßt das klare Bekenntnis der Bundesregierung zum Ausbau der Kreislaufwirtschaft. Pläne wie die Förderung von recyclingfreundlichem Verpackungsdesign als Grundvoraussetzung, um Kreisläufe zu schließen, Mindestquoten für den Rezyklateinsatz, ein Recycling-Label, die Entwicklung von Qualitätsstandards für Rezyklate und der geplante digitale Produktpass sollten möglichst zügig umgesetzt werden. Dabei ist bis auf wenige Ausnahmen ein haushaltsnahes Holsystem für diese Rohstoffquellen stets die bessere Wahl im Vergleich zu ineffektiven und teureren Bringsystemen wie Wertstoffhof oder Depotcontainer.

Viele dieser Vorschläge finden sich auch in den Vorschlägen einer Kreislaufwirtschaftsstrategie für Deutschland, welche unser Bundesverband BDE zuletzt vorgelegt hatte. Die vollständige Fassung dieser Kreislaufwirtschaftsstrategie finden <u>Sie hier.</u>









VBS zum Tag der Batterie: Getrennterfassung schützt die Umwelt und minimiert Brandrisiken

Zum Internationalen Tag der Batterie appelliert der VBS an die Verbraucher, ausgediente Akkus und Batterien nicht einfach in den Müll zu werfen, sondern diese richtig zu entsorgen. Die jüngste Bundesratsinitiative der Bayerischen Staatsregierung zum Verbot von Einweg-E-Zigaretten stößt auf große Zustimmung bei der mittelständisch geprägten privaten bayerischen Entsorgungswirtschaft, dennoch finden sich zu viele Batterien, Akkus und Elektrogeräte in den Restmüll-, Papier- und Verpackungstonnen wieder.

Am 18. Februar 1745 wurde Alessandro Volta geboren. Bereits um 1800 konstruierte der Italiener mit der sogenannten Voltasäule seine größte und erfolgreichste Erfindung: eine Art Vorläufer der heutigen Batterie als erste kontinuierliche Stromquelle ihrer Zeit.

Batterien und Akkus sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken, wir finden sie in klingenden Grußkarten, in leuchtenden Turnschuhen, in Werkzeugen und Elektronikartikeln. Immer häufiger werden sie auch Hauptantriebsquelle unserer Fortbewegung von morgen sein. Leider werden aktuell in Deutschland nur 46% aller Gerätebatterien regulär erfasst, dies bedeutet, dass mehr als die Hälfte aller Batterien falsch entsorgt werden. VBS-Präsident Stefan Böhme: "Altbatterien können giftige Schwermetalle wie Quecksilber, Cadmium und Blei enthalten, in der Mülltonne stellen sie eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar. Besondere Probleme bereiten den Entsorgern Lithiumlonen-Akkus, die falsch in Abfalltonnen entsorgt werden: sie sorgen für eine hohe Brandgefahr in Sammelbehältern, LKW und Sortieranlagen. Der Gesetzgeber muss die Rahmenbedingungen so setzen, dass die Sammelquote deutlich erhöht wird. Dem Verbraucher muss die richtige Entsorgung über entsprechende Batterierücknahme-Systeme beim Handel oder den Wertstoffhöfen der Kommunen erleichtert und besser bekannt gemacht werden." Der VBS begrüßt daher die jüngste Bundesratsinitiative der Bayerischen Staats-



regierung zum Verbot von Einweg-E-Zigaretten, welche stets auch eine Batterie enthalten. VBS-Präsident Stefan Böhme: "Dieser Wegwerfartikel birgt eine weitere Gefahr für unsere Sammelfahrzeuge, Abfallbehandlungsanlagen und vor allem für unsere Mitarbeiter. Deshalb sehen wir in dem vom bayerischen Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber, angestrebten Verbot die richtige Konsequenz. Wir hoffen, dass die Politik, die bereits Wattestäbchen und Kunststofftrinkhalme EU-weit verboten hat, nicht zulässt, dass sich kurzlebige Wegwerf-Elektroartikel zum neuen Trend entwickeln. Neben den konkreten Gefahren bei falscher Entsorgung verschwenden Einweg-E-Zigaretten auch wertvolle Rohstoffe wie Kunststoff, Metall und alle Bestandteile von Batterien, die anderer Stelle sinnvoller eingesetzt oder noch besser einfach eingespart werden sollten."





VBS Veranstaltungen

Nassabfalltreffen in Lauingen

Beim ersten VBS-Nassabfalltreffen nach der Corona-Pandemie konnte Fachbereichssprecher Peter Weißenhorn 25 Teilnehmer begrüßen. Zunächst wurde das Technikum der Berufsschule Lauingen besucht. Nach dem Mittagessen standen zwei Fachvorträge auf der Agenda: Frau Dr. Stephanie Kauf-Schraml (SCHRAML GmbH, Sprecherin Umweltcluster

Bayern) referierte über "Am digitalen Puls des Abwassers - Kanalnetze zukunftsfähig überwachen, steuern und optimieren". Frau Alexandra Wiesner (Bayerisches Landesamt für Umwelt) berichtete zum Thema "Sammelentsorgungsnachweise - ein wichtiges Thema für Entsorger von gefährlichem Abfall".





abfalltages bei der Führung durch das Technikum der BS Lauingen



VBS trifft Minister Thorsten Glauber



v.l.n.r.VBS-GF Rüdiger Weiß, Umweltminister Thorsten Glauber und VBS-Präsident Stefan Böhme

Gespräch mit Umweltminister Thorsten Glauber

VBS-Präsident Stefan Böhme und Geschäftsführer Rüdiger Weiß gratulierten Umweltminister Thorsten Glauber zum Erfolg, dass am 3. März der Bundesrat mehrheitlich seinem Antrag zum Verbot von Einweg-E-Zigaretten zustimmte. Es gab weitere wichtige Themen zu besprechen: wie erfassen wir künftig mehr Wertstoffe und weniger Restmüll? Eignen sich Wertstoffhöfe wirklich zur Erfassung von Bioabfall und Verpackungen? Wir glauben nicht daran und plädieren stattdessen für eine haushaltsnahe Erfassung. Aber auch der Fachkräftemangel und die anstehende Einführung klimaschonender LKW wurden besprochen.

Es ist für uns eine besondere Ehre, dass Herr Staatsminister Thorsten Glauber Festredner auf unserer diesjährigen Jahrestagung in Bad Griesbach sein wird.





FREIE WÄHLER Landtagsfraktion und private Entsorger einig: Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist praktizierter Klimaschutz | I.

München, 2. Februar 2023 – Effektiver Klimaschutz ist die zentrale Zukunftsaufgabe. Der Ukraine-Krieg sorgte zuletzt für stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise – auch hier kann und sollte der Ausbau der Kreislaufwirtschaft Teil der Problemlösung sein. Vor diesem Hintergrund diskutierte die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion mit dem Vorstand des VBS aktuelle Themen der Abfallwirtschaft.

"Die EU möchte bis 2050 klimaneutral sein, Bayern ist noch ehrgeiziger und strebt dies bereits für 2040 an", betonte Florian Streibl, Vorsitzender der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, bei einem Gespräch mit dem Vorstand des VBS. "Es ist vollkommen klar, dass hier der weitere Ausbau der Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselrolle einnehmen wird. Dabei zähle ich auch auf die Erfahrung und die Innovationskraft der mittelständisch geprägten privaten Entsorgungswirtschaft."



FW-Fraktion und VBS-Vorstand beim Parlamentarischen Frühstück am 2. Februar im Maximilianeum



FW-Fraktionsvorsitzender Florian Streibl, VBS-Präsident Stefan Böhme

Benno Zierer, umweltpolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, ergänzte: "Die Vermeidung von Kunststoffabfällen ist eine große Herausforderung. Reduktion des Plastikverbrauchs und Schließung von Produktzyklen durch Recycling tragen aktiv zum Umwelt- und Ressourcenschutz bei. Um Kunststoffabfälle zu reduzieren, müssen wir Plastikabfälle so gut es geht vermeiden – etwa durch den Einsatz von Mehrwegsystemen oder die Erforschung von Biokunststoffen", so Zierer. Dazu gebe es im Bayerischen Umweltministerium einen Runden Tisch mit Unternehmen und Verbänden, um Konzepte zu entwickeln, wie Kunststoffabfälle effektiv verringert werden können.

Aktuell werden auf europäischer und nationaler Ebene einige erfolgversprechende Ansätze für die Kreislaufwirtschaft diskutiert: produktspezifische Mindestquoten für Rezyklateinsatz, gesetzliche Vorgaben zum "Design for Recycling", ein einheitliches Recycling-Label, Entwicklung von Qualitätsstandards für Rezyklate, digitaler Produktpass sowie ein EU-weites Deponieverbot für Siedlungsabfälle. In Deutschland dürfen bereits seit 2005 keine unbehandelten Siedlungsabfälle auf Deponien gelagert werden. Ein weiteres Thema liegt VBS-Präsident Stefan Böhme aktuell besonders am Herzen: "Lithium-Akkus und -Batterien sind im wahrsten Sinne des Wortes brandgefährlich. Jede zweite Altbatterie in Smartphones, Spielzeug und anderen Elektrogeräten landet leider immer noch in der falschen Tonne. Diese falsch entsorgten Lithium-Akkus und -Batterien stellen ein hohes Brandrisiko dar und schaden der Umwelt." Aus Sicht der mittelständisch geprägten privaten Entsorgungswirtschaft in Bayern bedarf es zweierlei: einer Aufklärung der Verbraucher, wie Batterien und Akkus richtig entsorgt werden, z.B. über zugelassene Rücknahmesysteme, sowie geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen





FREIE WÄHLER Landtagsfraktion und private Entsorger einig: Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist praktizierter Klimaschutz | II.

VBS-Präsident Stefan Böhme erläuterte, dass durchaus noch Potenziale zur weiteren Steigerung der Verwertung in Bayern vorhanden seien. So gibt es trotz der seit 2015 geltenden Getrenntsammlungspflicht von Bioabfällen auch in Bayern noch einzelne Gebietskörperschaften, die ihren Bürgern keine Biotonne anbieten. Der VBS fordert, alle privaten Haushalte an ein System zur Getrenntsammlung anzuschließen. Die Biotonne leistet einen Beitrag zum Ressourcenschutz, zum Kampf gegen den Klimawandel und dient dem Ausbau erneuerbarer Energien. "Dass wir es uns in einzelnen Landkreisen Bayerns heute noch leisten, durch ein uneffektives und unkomfortables Bringsystem jährlich Millionen Kubikmeter an Biogas und fast ebenso viele Tonnen an nährstoffhaltigem Kompost in der Müll-

verbrennung zu verlieren, ist kaum zu rechtfertigen." Die Staatsregierung sollte einen einheitlichen Vollzug sicherstellen und Schlupflöcher verhindern, mit denen Kommunen geltendes Bundesrecht umgehen können, denn: "Eine gut gefüllte Biotonne liefert ca. 36 Kilowattstunden Energie und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Zu Biogas und Kompostdünger wird Bioabfall aber nur, wenn er nicht länger in der Restmülltonne und damit in der Müllverbrennung landet", so VBS-Präsident Stefan Böhme. Ähnliches gilt für die Sammlung von Leichtverpackungen. Auch hier gehen viele wertvolle Stoffe verloren, die bei einer haushaltsnahen Sammlung (Gelbe Tonne) dem Recyclingkreislauf zur Verfügung stehen könnten.

Aus dem Landtag | I.

Dialog mit dem Partei- und Fraktionsvorsitzenden der BayernSPD Florian von Brunn, MdL

Fahrermangel, getrennte Erfassung von Bioabfällen und Leichtverpackungen, Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie und ein mögliches Verbot von Einweg-E-Zigaretten – es gab viel zu besprechen zwischen Florian von Brunn MdL (Partei- und Fraktionsvorsitzender der SPD) und VBS-GF Rüdiger Weiß. Herr von Brunn MdL ist umweltpolitischer Sprecher seiner Fraktion und als solcher seit längerem ein wichtiger Ansprechpartner zu Themen der Kreislaufwirtschaft für unseren Verband. Es herrschte große Übereinstimmung bei dem Ziel, so gute und so viele Rohstoffe wie möglich aus den getrennt erfassten Abfallströmen zu gewinnen.



VBS-GF Rüdiger Weiß und Florian von Brunn, MdL





Aus dem Landtag | II.

Austausch mit FDP-Wirtschaftspolitiker Albert Duin, MdL

Am 8. Oktober wählt Bayern einen neuen Landtag. Vor diesem Hintergrund ist der Austausch mit Landespolitikern in diesem Jahr wichtiger denn je, um unsere Themen zu platzieren. Mitglieder des VBS-Vorstandes trafen sich in München mit Albert Duin MdL, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Themen Brandgefahr durch falsch entsorgte Akkus, Pläne der Ampelkoalition in Sachen Kreislaufwirtschaft und fairer Wettbewerb zwischen kommunalen und privaten Entsorgern.



VBS-Präsident Stefan Böhme und Geschäftsführer Rüdiger Weiß trafen im Bayerischen Landtag die beiden CSU-Abgeordneten Staatsministerin a. D. Kerstin Schreyer und Petra Högl. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen Fragen der Bioabfallwirtschaft sowie des fairen Wettbewerbs zwischen kommunalen und privaten Entsorgungsunternehmen. An dem Gespräch nahm auch die stellvertretende Vorsitzende der Regionalen Gütegemeinschaft Kompost Bayern e.V., Frau Rita Högl teil.





l.n.r.Rita Högl, VBS-Präsident Stefan Böhme, Kerstin Schreyer, MdL, Petra F MdL und Rüdiaer Weiß

Immer auf dem neusten Stand - mit dem VBS auf Facebook, Twitter und Instagram

Hier finden Sie laufend Neuigkeiten zu unserer Verbandsarbeit und unseren Veranstaltungen sowie aktuelle Brancheninformationen. Schauen Sie rein - wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!







Impressum

Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e.V. Fax (0.89) 76 70 01 72 E-Mail: info@vbs-ev.bayem www.vbs-ev.bayem

Fax (0.89) 76 70 01 72 E-Mail: info@vbs-ev.bayem www.vbs-ev.bayem



